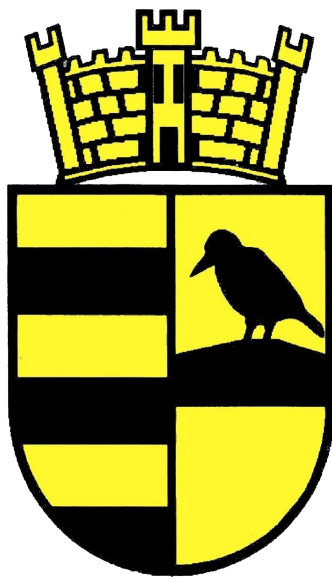


SC BUSCHHAUSEN 1912 e.V.
-Jugendabteilung-



Sportliches Konzept

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	1
2 Leitbild.....	2
3 Sportlicher Bereich.....	3
3.1 Grundsätze.....	3
3.2 Aufgaben.....	4
3.3 Ziele.....	5
4 Fairverhalten der Beteiligten.....	6
4.1 „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer.....	6
4.2 „Fairhalten“ der Eltern.....	7
5 Sportliches Konzept	8
5.1 Grundsätze.....	8
5.2 Grundlagenbereich	9
5.2.1 G-Jugend (Bambini).....	9
5.2.2 F-Jugend.....	9
5.2.3 E-Jugend.....	10
5.3 Aufbaubereich.....	10
5.3.1 D-Jugend	10
5.3.2 C-Jugend	11
5.4 Leistungsbereich.....	12
5.4.1 B-Jugend	12
5.4.2 A-Jugend	13
6 Schlusswort.....	14

1 Vorwort

Nach der Wahl des neuen Jugendvorstandes im Oktober 2017 wurde die Erkenntnis gewonnen, dass unsere Jugendabteilung ein Konzept benötigt um mit der heutigen Zeit mitgehen und die an uns gestellten Aufgaben, auch im gesellschaftlichen und sozialen Bereich, weiterhin meistern und verbessern zu können.

Unsere Jugendabteilung sieht es als Aufgabe an, durch kind- bzw. jugendgerechtes Training, einen wichtigen sowie nachhaltigen Beitrag für die Kinder und Jugendlichen unserer Gesellschaft zu leisten. Durch weitere Steigerung der Attraktivität unserer Jugendabteilung versuchen wir, mehr Kinder für unseren Verein zu gewinnen, um so unserer Aufgabe in einem noch größeren Maßstab, für die Kinder unserer Stadt und Umgebung, gerecht werden zu können. Um eine überdurchschnittlich gute Jugendarbeit in Zukunft erreichen zu können, haben wir das nachfolgend dargestellte Konzept erarbeitet. Das Konzept stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für unsere Jugendarbeit. Akteure sind in diesem Sinne die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre im Bereich Jugendfußball, aber auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Wir verstehen dieses Konzept als einen ersten Schritt. Dieses Konzept wird einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung, unterworfen sein.

2 Leitbild

Im Rahmen der Konzepterarbeitung hat die Jugendabteilung ein Leitbild erstellt. Dies soll das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der Abteilung abbilden und für die Mitglieder als Orientierung dienen.

Das Leitbild unserer Jugendabteilung enthält Aufgaben und Ziele. Es beschreibt, wie wir sie gemeinsam erfüllen und erreichen wollen.

Das Leitbild ist Orientierung für uns und unsere Mitglieder. Seine Inhalte sind ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Einsatzes und Richtschnur unserer Gesellschaft.

Der SC Buschhausen 1912 e.V. ist ein traditionell geführter Verein und lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Sportliche Leitung, Jugendtrainer und Betreuer, sowie unsere Jugendschiedsrichter in der Jugendabteilung setzen in ihrer Freizeit, mit viel Idealismus, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten ein um die Ansprüche unserer Aktiven zu erfüllen.

Wir verlangen Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand gegenüber allen Beteiligten. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl fördern und insbesondere einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit leisten.

Wir wollen zufriedene Kinder, Jugendliche und Eltern die sich mit unserem Leitbild identifizieren können und davon überzeugt sind, dass sie für unseren Verein werben.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen über den Fußball die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu schließen und mit der Sportart ihren natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden.

Wir sehen einen wesentlichen Teil unserer Aufgabe in der Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch unser Programm.

Wir unterstützen aktiv und finanziell die Ausbildung unserer Trainer und Schiedsrichter. Des Weiteren leben wir eine familiäre Vereinskultur. Die Einbindung der Familie ist uns wichtig. Für unsere Sponsoren und Werbepartner sind wir ein attraktiver und fairer Partner.

Alle Beteiligten sollen Begeisterung für ehrlichen, attraktiven Fußball vermitteln. Kameradschaft ist ein wichtiges Gut für ein faires Miteinander und sportlichen Erfolg und wird innerhalb der Mannschaft sowie untereinander bei den einzelnen Mannschaften gelebt und gefördert.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig offen miteinander zu kommunizieren.

Der Jugendvorstand des SC Buschhausen 1912 e.V.
im November 2017

3 Sportlicher Bereich

Der sportliche Bereich des SC Buschauen 1912 e.V. Jugendfußballs wird hauptsächlich von der Sportlichen Leitung verantwortet. Er umfasst alle Juniorenmannschaften und bildet das Herzstück der Abteilung.

Im Folgenden wird zunächst auf Grundsätze der Sportlichen Leitung und auf organisatorische Abläufe eingegangen. Danach werden für jede Altersklasse Leitlinien für die Trainingsarbeit vorgestellt.

3.1 Grundsätze

Hauptverantwortlich für den Jugendfußball sind zunächst einmal der auf der Jugendvorstandswahl gewählte Jugendleiter und sein Stellvertreter. Diese sind zugleich Mitglieder und Vorsitzende der Sportlichen Leitung. Für die weiteren Mitglieder der Sportlichen Leitung sollten folgende Eigenschaften gegeben sein:

- Einsatzbereitschaft
- Vorbildfunktion
- Vereinsidentifikation
- Zuverlässigkeit
- Erfahrung
- Zukunftsorientiert
- Gewisses Fußballerisches Verständnis

Die Anzahl der Mitglieder sollte so gewählt sein, dass eine gute Arbeitsaufteilung erreicht und ein guter Überblick über die Mannschaften gewonnen werden kann.

Die Sportliche Leitung trifft sich einmal im Monat um neben aktuellen Themen folgende feste TOP's zu besprechen:

- aktueller Spielbetrieb
- anstehende Trainersitzung
- Personalsituation
- aktuelle Probleme

Die monatlichen Trainersitzungen werden von der Sportlichen Leitung vorbereitet, durchgeführt und möglichst durch die Geschäftsführung protokolliert.

3.2 Aufgaben

Durch die neue Struktur im Jugendfußball wird eine Arbeitsteilung zwischen den gewählten Jugendleitern und den intern besetzten Posten angestrebt.

Hiermit sollen folgende Vorteile umgesetzt werden:

- Arbeitsentlastung der Jugendleiter
- Transparenz durch klare Aufgabeneinteilung
- Höhere Kompetenz durch neue Posten
- Bessere Kommunikation

Durch die Aufgabenteilung lassen sich folgende Stellenbeschreibungen herleiten:

Jugendleiter und Stellvertreter:

- Leitungskompetenz und Gesamtverantwortung
- Repräsentant nach innen und außen
- Disziplinarmaßnahmen
- Abteilungsbericht zur Jahreshauptversammlung
- Besuch und Bericht von Staffeltagen / Kreisjugendtagen
- Saison-Übergänge
- Spielverlegung / Spielbetrieb
- Mannschaftsmeldungen
- Ergebnismeldung
- Jugendschiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Pflege der Homepage
- Gewinnung neuer Trainer, Betreuer u. a.
- Einberufung von Sitzungen, Erstellen der Tagesordnungspunkte
- Zielvereinbarung mit Trainern und Betreuern
- Pflege und Überwachung des Sportlichen Konzeptes
- Beobachtung von Spielern, Spielen und Training
- Ansprechpartner der Trainer im sportlichen Bereich
- Konfliktmanagement
- Organisation von Traineraus- und -weiterbildung
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball und dem Kindergarten bzw. der Schule
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball und dem Vereinsvorstand
- DFB-Postfach
- Sportgericht

Geschäftsführer und Stellvertreter:

- Passwesen
- Aufnahme von Sportunfällen
- Organisation größerer Veranstaltungen
- Aufstellung von Arbeitsplänen
- Feiern der Jugendfußballabteilung
- Beschaffung und Bestellung von Trainingsmaterial und –unterlagen
- Ansprechpartner für Ausstattung der Jugendmannschaften
- Führen von Bestandslisten
- Einladungen zu Sitzungen/Veranstaltungen
- Protokolle führen und zeitnahe Verteilung an Trainer und Betreuer
- Personallisten erstellen und pflegen
- Öffentliche Medien (Homepage, Facebook, Instagram)

Kassierer:

- Verwaltung und Pflege der Jugendkasse
- Bereitstellen von Kassen für Veranstaltungen

3.3 Ziele

Gleichzeitig zur Umstrukturierung wurden Ziele ausgemacht, die für den gesamten Jugendfußball relevant sind. Diese Ziele wurden vom Jugendvorstand festgelegt und sollen im vierjährigen Turnus umgesetzt, aktualisiert und wenn notwendig korrigiert werden.

Zu den wichtigsten Zielen gehören:

Kurzfristig:

- Erhaltung der Mannschaftszahl
- Schnuppertraining zur Nachwuchsgewinnung
- Gewinnung erfahrener und neuer Trainer Betreuer u.a.
- Identifikation aller Mitarbeiter mit der neuen Struktur der Abteilung, dem sportlichem Konzept und dem Leitbild
- Sommer-Turnier 2018

Mittelfristig:

- in jedem Jahrgang mindestens ein Team gemeldet
- Kooperation mit Kindergärten und Schulen
- Aktive und positive Außendarstellung

Langfristig:

- jede Altersklasse mindestens doppelt gemeldet (Jung- plus Altjahrgang)
- Mannschaften aller Jahrgänge mit einheitlichen Trikots ausstatten
- Verbesserung der Ausstattung
- Angebot weiterer Turniere (z.B. Herbst-Turnier, Halloween-Turnier etc.)

4 Fairverhalten der Beteiligten

Aus den von uns zu erwartenden Vorbildfunktion von Trainern, Betreuern und Eltern entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff Fairverhalten zusammenfassen.

4.1 „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer

Trainer sind stets Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung, Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen, als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Hält ein Trainer eine derartige Maßnahme für erforderlich muss vorher die Jugendleitung informiert werden.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts des SC Buschhausen 1912 e.V. umfassend zu informieren. Bei Problem und

Misständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendvorstand. Eine „Sportplatzdiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung, soweit es mit dem Arbeitsleben zu vereinbaren ist. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

4.2 „Fairhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn), oder nur ihr Eigeninteresse vertretend, eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „FAN“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht werden. Der Jugendvorstand unterstützt hierbei ausdrücklich die Position des Trainers. Besonders gilt dies auch für die Aufstellungen.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots, falls vom Trainer erwünscht. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel legen nicht immer das Verhalten an den Tag, welches sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarker Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).

Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies in Form dieses Konzeptes.

5 Sportliches Konzept

5.1 Grundsätze

Für den Jugendfußball beim SC Buschhausen 1912 e.V. lassen sich aus dem Konzept Grundsätze bezüglich der sportlichen Ausrichtung der Abteilung herleiten. So stehen mittelfristig noch keine leistungsbezogenen Vorgaben im Vordergrund. Vielmehr sind zunächst die Aufrechterhaltung und der Ausbau des selbstständigen Spielbetriebs von großer Bedeutung.

Dafür ist es unerlässlich, dass Kinder, Eltern und Trainer Spaß am Fußball haben. Um dieses zu erreichen, sollte im Training auf ein ansprechendes und altersgerechtes Training angeboten werden. Leitlinien hierfür werden ab Punkt 5.2 dargestellt.

Der SC Buschhausen 1912 e.V. ist ein Verein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet. Wir sind bestrebt, Kindern und Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.

Grundsätzlich trainieren alle Altersgruppen mindestens zweimal die Woche, sofern genügend Trainer vorhanden sind. Es wird, wenn möglich in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert.

Im Spielbetrieb sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind eine angemessene Zeit mitspielen kann. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Mannschaft Erfolgserlebnisse erlebt. Angefangen von Toren über Siege, bis zum Gewinnen eines Turniers.

Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt der Sportlichen Leitung und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann, oder wenn ein Kind in

seiner Altersklasse in Ansicht der Trainer und der Jugendleitung zu sehr unterfordert wäre. Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts.

5.2 Grundlagenbereich

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von G-Jugend (Bambini) bis E-Jugend bezeichnet. Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball legen. Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußballspezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind. Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden.

5.2.1 G-Jugend (Bambini)

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser => das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Lernziele:

- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Ball dribbeln können
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- vielseitige Bewegungsabläufe,
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Balkontakten,
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

5.2.2 F-Jugend

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Lernziele:

- Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Balldribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

5.2.3 E-Jugend

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Lernziele:

- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ballan-/mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle benutzen!)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination + Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Einfaches Kopfballspiel mit Softball

5.3 Aufbaubereich

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen macht. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. a. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine heterogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann. Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

5.3.1 D-Jugend

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen

Lernziele:

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar

- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und –verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

5.3.2 C-Jugend

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen.

Lernziele:

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca 40%
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprint-Übungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

5.4 Leistungsbereich

Der Leistungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden. Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und ein Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen diese Punkte sich im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

5.4.1 B-Jugend

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten
- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

5.4.2 A-Jugend

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielforderungen angepasst.

Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

6 Schlusswort

Durch dieses sportliche Konzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können wird dieses Konzept im Laufe der Zeit weiterhin überprüft, aktualisiert und somit verbessert werden.

Um das Sportliche Konzept umzusetzen ist die aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer und Funktionären der Jugendabteilung notwendig.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich sich mit dem Sportlichen Konzept auseinander zu setzen, es weiter zu entwickeln, in Training und Spiel umzusetzen und es somit zu „leben“.